

Gottesdienst für Zuhause

Fest der Heiligen Familie, 27.12.2020



Zu Beginn

Suchen Sie sich einen weihnachtlich geschmückten Ort aus (beispielsweise Krippe oder Weihnachtsbaum) und zünden Sie eine Kerze an. Beginnen Sie anschliessend die Feier mit dem Kreuzzeichen.

A: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Familienleben ist elementar und prägend für die eigene Biographie – unabhängig davon, welche Erfahrungen wir damit verbinden. Familie ist immer auch eine Lebensschule und macht uns gewissermassen zu dem, was wir sind. Auch Jesus darf nicht nur als ein Individuum betrachtet werden, er war Teil einer Familie, die ihn getragen und geprägt hat. Was bedeutet Familie für mich?

Kyrie – Wochenrückblick

V: Halten wir Gott, der für uns Mensch wurde, unser Leben hin. Möge sein Glanz, unsere dunklen Seiten erleuchten. (*Stille*)

V/A: Herr, erbarme dich. **V/A:** Christus, erbarme dich. **V/A:** Herr, erbarme dich.

V: Der gütige Gott erbarme sich unser. Er nehme von uns alles Trennende, damit wir mit frohem Herzen diese Feier begehen.

Wortverkündigung (*Evangelium: Lk 2,22-40*)

²² Es kam für die Eltern Jesu der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, ²³ gemäss dem Gesetz des Herrn, in dem es heisst: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein. ²⁴ Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie

es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

²⁵ In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und fromm und wartete auf die Rettung Israels, und der Heilige Geist ruhte auf ihm. ²⁶ Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias des Herrn gesehen habe. ²⁷ Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war, ²⁸ nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: ²⁹ Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. ³⁰ Denn meine Augen haben das Heil gesehen, ³¹ das du vor allen Völkern bereitet hast, ³² ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

³³ Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. ³⁴ Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. ³⁵ Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selber aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.

³⁶ Damals lebte auch eine Prophetin namens Hanna, eine Tochter Pénuels, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; ³⁷ nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. ³⁸ In diesem Augenblick nun trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

³⁹ Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück.

⁴⁰ Das Kind wuchs heran und wurde kräftig; Gott erfüllte es mit Weisheit, und seine Gnade ruhte auf ihm.

Stille – Nachdenken über das Wort Gottes

Impuls zum Evangelium

Die Sprache und Gedankenwelt des heutigen Evangeliums ist voller theologischen Reichtums. Das Hereintragen Jesu in den herodianischen Tempel erinnert an das Hereintragen der Lade Gottes nach Jerusalem durch die Israeliten. Auf dieser Lade Gottes, welches die 10 Gebote zum Inhalt hatte, war die Gegenwart Gottes zugesagt worden. Die jüdische Religion spricht noch heute von der „Einwohnung“ Gottes im Tempel von Jerusalem, dort wo die Lade stand. Jerusalem wurde so zum Zentrum der Welt, ja der ganzen Schöpfung. So erklärt sich die grosse Bedeutung dieses Gebäudes in der heiligen Stadt nicht nur damals. Simeon und Hanna haben die Begegnung mit dem Jesuskind mit Hilfe des Heiligen Geistes verstanden. Es war der Heilige Geist, der ihnen die Augen für dieses Ereignis eröffnete.

Nun darf der greise Simeon und die alte Hanna Christus in den Armen halten, in dem die Gegenwart Gottes leibhaftig gegenwärtig war. Christus wird jetzt zur neuen Lade Gottes. Diese neue Lade, in dem Gott als Mensch ganz gegenwärtig ist, wird im Tempel von Jerusalem von diesen beiden gesegnet. Simeon und Hanna dürfen Gott in den Armen halten und ihn segnen! Was für ein unerhörter Gedanke! Sicher, diese Begebenheit passierte damals vor 2000 Jahren und wir fragen uns, was hat das jetzt mit mir zu tun?

In jeder katholischen Kirche gibt es eine Lade Gottes! Wir nennen das den Tabernakel. Er hat meistens ja auch die Form eines Kastens. Und nach unserem Glauben ist uns auch dort die Gegenwart Gottes zugesprochen, ja, dort wohnt Gott selber ein, wie damals im Tempel von Jerusalem! Und wir dürfen Christus, in dem Gott Mensch wurde, in die Arme nehmen. Simeon und Hanna dürfen wir selber sein! Beide gingen den Weg des Segnens. Segensworte lassen einen Menschen spüren, dass er angenommen ist. Sie schenken eine Chance und ermutigen zur Versöhnung und zum Frieden. Auch öffnen Segenswort eine Türe. Wir dürfen Menschen unter Gottes Schutz stellen. Diese stellen sich den oft vernichtenden, verletzenden und tötenden Worten entgegen. Unsere

Zeit braucht segnende Hände und ausharrend geduldige Menschen vor Gott. Herr, brauche auch mich als ein Werkzeug des Segnens. Auch so wird Gottes Gegenwart durch mich unter uns Menschen sichtbar! Das ist an kein Alter gebunden! Wir dürfen alle ein Segen für die anderen sein!

Lied *zum Beispiel: Zu Bethlehem geboren (KG 337)*

Fürbitte

V: Gott – für uns wie ein liebevoller Vater und eine starke Mutter, wir bitten dich:

- Du Gott mit uns: Schenke deinen Geist unseren Familien – im Ringen um Wachsen und Werden, Werte und Wahrheiten – und segne sie. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.
- Schenke deinen Geist allen Generationen, die unter einem Dach wohnen; allen Partnerschaften und allen, die gewollt und ungewollt alleine leben – und segne sie. **A:** Wir bitten...
- Schenke uns allen die Kraft, einander zu tragen – so gut es geht; und dazu die Erfahrung, dass Jesus Christus mit uns zieht, wohin das Leben uns auch treibt – und segne uns. **A:** Wir bitten...
- Schenke allen Sterbenden neue Zuversicht und stärke die Angehörigen mit deinem Trost – und segne sie. **A:** Wir bitten...

In Stille die persönlichen Anliegen vor Gott bringen.

Vaterunser

V: Vertrauensvoll beten wir: Vater unser im Himmel...

Segensbitte

V: Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden. **A:** Amen.

*Einen gesegneten Sonntag & einen guten Rutsch wünscht Ihnen
Theologe Franz-Josef Glanzmann*